

Bericht Gemeindeversammlung 21.08.2022

Liebe Gemeinde,

ich grüße Sie und Euch alle herzlich zu unserer diesjährigen Gemeindeversammlung.

Für diejenigen, die mich nicht kennen, mein Name ist Simone Gangl. Ich bin nun ganz aktuell neue Vorsitzende des Presbyteriums.

Herzlich möchte ich **Danke** sagen, dass Sie hier sind um zu hören, was seit der letzten Gemeindeversammlung auf den Weg gebracht wurde, welche Veränderungen es gab und was unser Gemeindeleben geprägt hat.

Danke, dass Sie da sind und teilnehmen wollen an dem, was ansteht an Schritten und uns auf dem Weg begleiten wollen.

Der Bericht gliedert sich auf in Rückblick auf die letzten Monate, die aktuelle Pfarrstellen-Situation, Personalveränderungen, unsere Gemeinde in Zahlen, Finanzbericht und der Bericht zum aktuellen Stand der Umstrukturierung. Im Anschluss werden Sie ausreichend Zeit zur Aussprache haben.

Wenn wir nun zurückblicken auf die letzten Monate, können wir auf viele schöne Veranstaltungen und besondere Momente zurückschauen.

Zunächst möchte ich erinnern an die Weihnachtsgottesdienste, die wir im letzten Jahr wieder gemeinsam feiern konnten. Zusätzlich gab es einen Stationen-Weg an der Christuskirche, an dem man sich selbst auf den Weg zur Krippe machen konnte.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass die Corona-Situation uns seit dem Winter ein Stück zurück in Richtung unseres Gemeinde-Alltags kommen lässt. Alle Gruppen, Freizeiten und Veranstaltungen konnten im Großen und Ganzen wie geplant durchgeführt werden. Seit dem Frühjahr ist es nun auch wieder möglich gemeinsam das Abendmahl zu feiern.

In diesem Jahr konnten wir auch die Konfirmation von 53 Jugendlichen, wie geplant, feiern. Auch Tauf-Feiern finden wieder statt und so haben wir 30 Täuflinge in unsere Gemeinde aufnehmen können.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich ein paar Highlights aus den einzelnen Arbeitsbereichen:

Im Oktober letzten Jahres fand ein Vivaldi Konzert unserer Kantorei unter der Leitung unseres Kantors Maximilian Friedrich statt. Besonders war, dass die Proben durch die Corona-Situation ausschließlich digital stattfinden konnten. Und trotz dieser besonderen, völlig neuen Proben-Umstände hat es live alles wunderbar harmoniert und geklappt und es war ein sehr schöner Konzertabend. Im April diesen Jahres konnten wir dann erstmals seit 2019 wieder zu einem großen Konzert, dem Brahms Requiem einladen. Auch dieser Abend ist in schöner Erinnerung geblieben.

Diejenigen von Ihnen und uns, die mehr auf etwas modernere Musik stehen, sind ebenfalls mit Konzerten der Crossings und des Jugendchors sowie Projekten der Band Seven Heaven auf ihre Kosten gekommen.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich das T´n´T (Talents ´n Tower), eine Veranstaltung verschiedenster Talente, die inzwischen zum 3. Mal stattfinden konnte. Kommende Woche wagen sich zahlreiche Mutige wieder auf die Bühne. Hierzu herzliche Einladung.

Lieber Max, die Corona-Zeit mit allen Einschränkungen hat Dich und Deine Arbeit vor ganz schöne Herausforderungen gestellt. Mancher mag vielleicht denken, während der Pandemiezeit ist ja nicht viel gelaufen... In Deinem Arbeitsbereich ist wohl eher das Gegenteil der Fall gewesen. Ihr habt die Liedtexte für die Streaming-Gottesdienste eingearbeitet, Du hast Dir Gedanken gemacht, unter welchen Bedingungen Proben sicher stattfinden können. Und wie man sich überzeugen konnte, hast Du mit viel Hingabe und Ausdauer ganz tolle Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Ein ganz herzliches Dankeschön an Dich, dass Du und auch alle Sänger nicht müde geworden sind, sich auf die neue Situation einzustellen und sich der Herausforderung zu stellen!

Unsere Kleinsten, der KinderChor haben im Frühjahr das Kinder-Musical „Bartimäus – ein wunderbarer Augenblick“ unter der Leitung von Nicole Schmidt aufführen können. Hier gilt auch ein ganz besonderer Dank an alle Eltern, die mit sehr viel Geduld und Verständnis die ebenfalls Corona-bedingt immer wieder angepassten Proben-Änderungen mitgetragen haben!

Es freut uns sehr, dass wir in diesem Jahr alle Freizeit-Maßnahmen wie geplant durchführen konnten. Für die Kinder ging es im Herbst ebenfalls unter der Leitung von Nicole Schmidt in die Nähe von Luxemburg, in den Oster- und Sommerferien hat jeweils eine Ferienwoche in der Gemeinde für sehr viel Freude bei den Kindern gesorgt. Für unsere Jugendlichen ging es mit unserer Jugendleiterin Melanie Hake in diesem Sommer auf eine ganz besondere Tour – mit dem Kanu durch Schweden. Als besonderes Highlight erwartete unsere Teamer eine Segeltour.

Großen Anklang finden auch die neuen Veranstaltungen für die Jugendlichen: angefangen bei FiF, dem neuen Action Nachmittag für alle ab 13. Unter dem Motto Friday is Funday lädt Melanie Hake einmal monatlich zum Action-Nachmittag ein. Auch der bereits zum wiederholten Male stattgefundenen Konfi-Ball und das Krimi-Dinner für Jugendliche waren ein voller Erfolg.

Wie Sie vielleicht wahrgenommen haben im Gottesdienst-Plan, finden seit einiger Zeit regelmäßig Jugend-Gottesdienste statt. Diese sollen auch zukünftig fester Bestandteil des Gottesdienst Plans sein. Eingeladen ist grundsätzlich jeder, ob jung oder älter – jeder, der sich jung geblieben fühlt oder auch einfach Interesse an der Arbeit unserer Jugendlichen hat.

Liebe Nicole, liebe Melanie, auch an Euch ein riesengroßer Dank, dass Ihr Euch auch unter diesen schwierigen, wechselhaften und nicht vorhersagbaren Umständen auf Tour begeben habt, dass Ihr mit so viel Freude Eure Arbeit lebt und wachsen lasst und immer wieder neue Ideen ausprobiert!

In diesem Sommer erstmalig hat das Chill Out Picknick auf der Wiese der Christuskirche stattgefunden, das damals auch Corona-bedingt verschoben werden musste. Im Hinblick darauf, dass wir als Gemeinde und damit auch die Arbeitsbereiche, die derzeit ja noch ein bisschen verteilter stattfinden, langfristig enger zusammenrücken sollen, wurde diese Veranstaltung gemeinsam von

Melanie Hake aus der Jugendarbeit und Elke Steckenstein aus der Inklusiven Arbeit organisiert. Im nächsten Jahr soll es angegliedert werden an eine T´n´T Veranstaltung, sodass schon jetzt ein bunt gemischter, unterhaltsamer Abend geplant ist. Sie können sich den 18.06.2023 schon gerne einmal vormerken.

Auch in der Inklusiven Arbeit konnten nach der langen Lockdown-Zeit die inklusiven Gruppen endlich wieder stattfinden. So wurde der Arche-Garten mit Action-Painting verschönert, viele Leckereien in der großen Küche zubereitet, auf der Kegelbahn konnten wieder große und kleine Kegel-Könige und Königinnen gekürt werden und auch einige Ausflüge stattfinden.

Ganz besonders schön ist, dass die 3 inklusiven Freizeiten, die Herbstreise für Erwachsene nach Münster, die Arche-Freizeit in den Osterferien und im Sommer diesen Jahres die Plön-Fahrt wieder stattfinden konnten. Eine Zeit, die sowohl für die Teilnehmenden ein einmaliges Erlebnis ist, aber auch für die Familien eine wertvolle Zeit der Erholung.

Auch an Euch 3, Sonja Freischem, Simone Kämper und Elke Steckenstein ein ganz besonderes Dankeschön für alles, was Ihr auf den Weg gebracht habt in der Zeit des Lockdowns um in Kontakt zu bleiben mit den Teilnehmern Eurer Gruppen, dass Ihr es geschafft habt, auch auf die Distanz den Draht zu den einzelnen nicht zu verlieren und einen Blick für ihre Bedürfnisse zu behalten. Danke auch, dass Ihr in den vergangenen Monaten mit viel Elan, Freude, aber auch Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen die Gruppen wieder aufgenommen habt um ein so wichtiges Miteinander wieder möglich werden zu lassen!

Die Angebote in der Inklusiven Arbeit in Gruppen, Freizeiten, Andachten und Gottesdiensten werden seit vielen Jahren ergänzt durch Beratung und Unterstützung für Familien und Menschen mit Behinderungen. Durch den „Familien Unterstützenden Dienst“ FUD, bekommen die Familien Entlastung und Unterstützung durch Einsätze in den Familien. Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Honorarkräfte werden durch unsere Mitarbeiterinnen koordiniert, die Finanzierung und Abrechnung geschieht in enger Kooperation mit dem Diakonischen Werk. Zur Zeit arbeiten 5 Honorarkräfte in verschiedenen Familien und es wird dringend jemand für ein FSJ gesucht.

Auch die Arbeit der „Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle“, KoKoBe, geschieht in enger Vernetzung mit dem Diakonischen Werk.

Beide Angebote werden stark nachgefragt und sind eine sehr wertvolle Ergänzung unserer Arbeit in der Region für Menschen mit Beeinträchtigung und ihren Angehörigen.

Durch die Servicestelle INA der Ev. Kirchengemeinde wurde die Konzeptionierung und der Aufbau des Café sofa initiiert und begleitet. Derzeit fließen bis Jahresende noch 15 Stunden Projektberatung in den Verein „Wir für Inklusion“ e.V. Das Café ist mittlerweile sehr gut gestartet, entwickelt sich positiv weiter, hat derzeit 4 hauptamtliche Mitarbeiter*innen in Teilzeit (gesamt 50 Stunden) und 35 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen arbeiten dort mit viel Engagement. Finanziell sind derzeit die nächsten 3 Jahre durch bewilligte Anträge gesichert. Es gibt eine enge Verzahnung der Kirchengemeinde mit dem Verein „Wir für Inklusion“ e.V., z.B. durch das Inklusionsforum, den Tag der Sozialen Dienste und natürlich das konkrete Angebot des Cafés. Der Tag der sozialen Dienste findet in diesem Jahr am 03.09.2022 im Rahmen des Altstadtfestes unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ rund um die katholische Kirche St. Johannes der Täufer in Alt-Meckenheim statt. Hierzu herzliche Einladung.

Zusätzlich konnte die Vernetzungsarbeit mit anderen Einrichtungen weiterentwickelt werden. Die Übergabe des Inklusionsforums an die Stadt Meckenheim hat erfolgreich stattgefunden. Die 1. konstituierende Sitzung fand am 18. Mai im Ratssaal statt. Der 1. Beigeordnete, Herr Wirtz und die Inklusionsbeauftragte Frau Hihn, erklärten, dass sie gemeinsam mit den Teilnehmer*innen des Inklusionsforums der Ev. Kirchengemeinde Meckenheim die konstruktive und wertvolle Arbeit des Forums fortführen wollen. Vorschläge aus dem Forum waren u.a., den Austausch weiterhin zu fördern, konkrete Aktionen anzubieten (z.B. Inklusive Begegnungsangebote wie die Disco) und als einen wichtigen Schritt gemeinsam mit Aktion Mensch das Projekt „Inklusive Stadtentwicklung“, z.B. mit einer Zukunftswerkstatt in Angriff zu nehmen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit finden Sie uns neben den alt-bekanntem Angeboten des Gemeindebriefs, unserer Homepage, der Schaukästen und der Informationen in den Zeitungen nun auch bei Facebook und Instagram und können nun noch direkter und aktueller mit uns verbunden bleiben. Wie Sie uns in den sozialen Medien genau finden, können Sie unter anderem auf S. 35 des aktuellen Gemeindebriefs lesen oder Sie sprechen einen der Mitarbeiter*innen an.

Aktuell geplant ist auch ein Relaunch unserer Homepage um es für Sie noch übersichtlicher zu gestalten.

Unsere Gemeinde in Zahlen:

Aktuell haben wir 6501 Mitglieder in unserer evangelischen Kirchengemeinde hier in Meckenheim. Im vergangenen Jahr zählte unsere Gemeinde noch 6700 Mitglieder, 2020 6900. Dieser rasante Rückgang erklärt sich in der Hauptsache durch Austritte, Todesfälle und Wegzug aus der Gemeinde. Seit Januar dieses Jahres haben wir 7 Menschen in die Gemeinde aufnehmen, dagegen stehen leider 50 Austritte.

Auch hieran wird deutlich, dass eine Reduzierung der Gemeindezentren langfristig unumgänglich ist.

Zu unserer Partnergemeinde in Saldus gibt weiterhin einen engen Kontakt. Aktuell in Planung ist eine Reise einiger Menschen unserer Gemeinde nach Saldus.

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an Frau v. Tiesenhausen oder Herr v. Below.

Zum Finanzbericht:

Die Jahresergebnisse für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 liegen noch nicht vor, da der Verwaltungsverband die umfangreichen Migrationsaufgaben auf die neue Finanzbuchhaltungssoftware noch nicht abschließen konnte für alle angeschlossenen Bonner und Voreifel Kirchengemeinden und auch eigene organisatorische Änderungen durchführt. Die wirtschaftliche Lage hat sich aber wegen der inflationsbedingten Steigerung der Ausgaben nicht entspannt. Durch die geplante Gebäudekonzentration auf ein Zentrum gehen wir davon aus, dass wir durch geringeren Bewirtschaftungs- und Instandsetzungsaufwand eine erhebliche Reduzierung der Ausgaben erreichen und somit ausgeglichene Jahresergebnisse erzielen werden.

Der geplante Anbau an der Friedenskirche kann nach den heute vorliegenden Informationen durch die in guten finanziellen Geschäftsjahren angelegten Rücklagen und durch die Einnahmen der beiden abzugebenden Zentren finanziert werden, ohne dass langfristige Kredite aufgenommen werden müssen.

Besonders danken möchten wir für die Spenden und Kollekten im letzten Jahr in Höhe von 118.745 €. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern. Ohne diese Unterstützung hätten besonders die Angebote in unserer Gemeinde in der Inklusiven Arbeit, der Jugendarbeit, der Kirchenmusik sowie der diakonischen Unterstützung in Saldus/Lettland und der weiteren außergemeindlichen Projekte wie auch die Hochwassersoforthilfe nicht so umfangreich geleistet werden können.

Zum aktuellen Stand der Umstrukturierung

Die Landessynode 2022 hat mit großer Mehrheit beschlossen, dass Kirchengemeinden, Kirchenkreise und die Landeskirche bis spätestens 2027 entscheiden sollen, welche ihrer Gebäude sie langfristig benötigen. Diese Gebäude sollen bis 2035 „treibhausgasneutral“ ertüchtigt werden. Um Treibhausgasemissionen kurzfristig zu senken, verpflichtet die Landessynode alle kirchlichen Ebenen, ihre Heizungen nach landeskirchlichen Standards zu optimieren und auf zertifizierten Öko-Strom umzustellen.

Dieser Beschluss bestärkt uns einmal mehr darin, unsere Kirchenzentren zu reduzieren, da es uns finanziell nicht möglich wäre, diese Forderung für die beiden Kirchenzentren Arche und Christuskirche umzusetzen. Zum anderen sind wir sehr dankbar darüber, dass das Presbyterium unserer Gemeinde sich damals vor vielen Jahren schon durchgerungen hat sich für die Friedenskirche für eine Erdwärmepumpe zu entscheiden.

Auch bei der geplanten Reduzierung unserer Gemeindezentren wurden seit der letzten Gemeindeversammlung wichtige Schritte gegangen.

Für die beiden Zentren Christuskirche und Arche, wo die Abgabe an jeweils einen neuen Träger geplant ist, haben wir erste Gespräche mit potenziellen Interessenten (Stadt Meckenheim, Freikirchen, ...) geführt. Zudem wurde mit Herrn Busse ein Bausachverständiger beauftragt, ein Wertgutachten für die Christuskirche und die Arche zu erstellen. Herr Busse ist als ehrenamtlicher Kirchmeister bestens mit den Besonderheiten von Kirchzentren vertraut. Er hat zudem in seiner hauptberuflichen Tätigkeit mit der Erstellung von Gutachten bei unterschiedlichsten kirchlichen Gebäuden, bereits viel Erfahrung gesammelt. Mit seinen Wertgutachten stellen wir sicher, dass die beiden Zentren später zu einem angemessenen Preis an den neuen Träger übergeben werden.

Für den Ausbau der Friedenskirche wurden zahlreiche Architekturbüros kontaktiert, inkl. persönlichem Gespräch mit den in die engere Auswahl kommenden Büros. Die Auswahl fiel dann auf das Architekturbüro Hachtel & Bauer (SGP) mit Herrn Kröll als Leiter für unser Ausbauprojekt. Er hat einen exzellenten Ruf und sich bereits bei anderen Bauprojekten von kirchlichen Trägern verdient gemacht, zuletzt in der Bildungsstätte in Merzbach nach der Flutkatastrophe. Aktuell entwirft er die ersten Pläne für den Ausbau der Friedenskirche und erstellt auch eine erste valide Kostenkalkulation.

Das Presbyterium ist sich sicher, sowohl mit Herrn Kröll für den Ausbau der Friedenskirche als auch mit Herrn Busse für das Wertgutachten der abzugebenden Zentren genau die richtigen Partner ausgewählt zu haben.

Genauso wichtig wie die inhaltliche Planung des Ausbaus Friedenskirche und der Abgabe der beiden anderen Kirchenzentren Christuskirche und Arche, ist es uns, die Gemeinde in diesen Veränderungsprozess einzubeziehen. Insofern fanden direkt nach der Gemeindeversammlung im Herbst viele persönlichen Gespräche statt, insbesondere mit den Gemeindemitgliedern, die sich aufgrund der Reduzierung der Zentren Sorgen machen. In diesem Jahr haben wir in Workshops mit den Mitarbeitern sowie einer Gesprächsrunde mit rund 40 Jugendlichen sowie Gemeindegliedern aus den inklusiven Gruppen zum aktuellen Stand des Strukturprozesses informiert sowie Punkte mitgenommen, die den jeweiligen Gemeindemitgliedern wichtig sind. Ähnliche Veranstaltungen wird es auch in Zukunft immer wieder geben, um den Veränderungsprozess gemeinsam zu gestalten.

Bevor Sie nun gleich die Möglichkeit haben Ihre Fragen zu stellen möchte ich abschließend noch herzliches Danke sagen all unseren Mitarbeiter*innen, vor allem, die bisher nicht genannt worden sind, unsere Küster und Mitarbeiter*innen im Gemeindebüro und der Bücherei, für Ihre und Eure Arbeit und den besonderen Einsatz jedes und jeder Einzelnen, für Eure Gedanken und Ideen, für all das, was Ihr im letzten Jahr eingebracht habt!

Und auch Danke, dass Ihr Euch mit uns als Presbyterium **gemeinsam** auf dem Weg seid, die anstehenden Veränderungen auf einen guten Weg zu bringen, dass Ihr den eingeschlagenen Weg mitgeht und mitträgt!

Vielen Dank!